



Allgemeines Verwaltungsrecht

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner LL.M.

WS 2022/23

Gliederung

A. Grundlagen

B. Die Rechtsformen des Verwaltungshandelns

C. Das Verwaltungsverfahren

D. Das Verwaltungsrechtsverhältnis

E. Der Verwaltungsprozess

I. Verfahrensgrundsätze des Verwaltungsprozesses

II. Der Ablauf des Verwaltungsstreitverfahrens

III. Die verwaltungsprozessualen Klagearten

IV. Vorläufiger und vorbeugender Rechtsschutz

V. Urteil, Beschluss, Rechtsmittel ←

F. Das Staatshaftungsrecht im Überblick

1. Urteil

- § 107 VwGO: Über die Klage wird grundsätzlich durch **Urteil** entschieden.
- Je nach Klageart ergeht ein **Gestaltungsurteil**, das die Rechtslage neu gestaltet, ein **Leistungsurteil**, das zur Leistung verurteilt, oder ein **Feststellungsurteil**, das die Rechtslage lediglich feststellt und kein Titel ist.
- Das Urteil entfaltet **Rechtskraft** (§ 121 VwGO)
- Bei einem bereits vollzogenen Verwaltungsakt kann das Gericht, auf Antrag hin, die **Folgenbeseitigung** anordnen (§ 113 Abs. 1 S. 2 VwGO)

2. Die Berufung

- § 124 VwGO: Überprüfung des erstinstanzlichen Urteils in **tatsächlicher und rechtlicher** Sicht, es ergeht eine neue Entscheidung
- Angreifbar sind Urteile, Teil- und Zwischenurteile (§ 124 Abs. 1 VwGO)
- Sie befördert das Verfahren in die höhere Instanz (**Devolutiveffekt**)
- Zulässigkeitsgründe geregelt in § 124 Abs. 2 VwGO
- Die Berufung muss durch das VG **zugelassen** werden.
- Wurde die Berufung nicht zugelassen, dann zunächst gesonderter Zulassungsantrag an das OVG nach § 124a Abs. 4 VwGO auf **Zulassung der Berufung**

3. Die Revision

- Prüfung ausschließlich in **rechtlicher** Hinsicht
- Zuständig ist stets das **BVerwG** (Nichtzulassungsbeschwerde beim OVG, § 133 Abs. 2 VwGO)
- Prozessbevollmächtigter notwendig (§ 67 Abs. 4 VwGO)
- **Revisionsgründe** in § 132 VwGO
- Maßstab der Begründetheit, § 137 VwGO

4. Der Beschluss

- Für die an verschiedensten Stellen vorgesehenen **Beschlüsse** des Gerichts (z.B. nach § 92 Abs. 3, 161 Abs. 1 VwGO) gilt § 122 VwGO.
- Rechtsmittel ist die **Beschwerde** nach den §§ 146 ff. VwGO; vgl. aber besonders die Einschränkung in § 146 Abs. 2 VwGO

5. Die Rechtsmittelbelehrung

- Relevanz für den Lauf der Widerspruchsfrist (§ 70 Abs. 2 VwGO verweist auf § 58 VwGO)
- Grdsl. Monatsfrist, bei unterlassener oder falscher Belehrung aber **Jahresfrist** (§ 58 Abs. 2 VwGO)
- **Beachte:** Eine falsche Belehrung hat keine Folgen für die Rechtmäßigkeit des Verwaltungsakts, sondern nur für die Fristen

5. Die Rechtsmittelbelehrung

Inhaltliche Anforderungen

- 1) **Art des** zulässigen **Rechtsmittels** oder Rechtsbehelfs
- 2) Behörde/Gericht, bei welcher der Rechtsbehelf einzulegen ist (und deren Sitz)
- 3) Frist
- 4) Einzuhaltende **Formvorschriften**

6. Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand

- Sowohl beim Widerspruchsverfahren und Gerichtsverfahren (§§ 60, 70 II VwGO), als auch beim behördlichen Verfahren selbst (§ 32 VwVfG) möglich
- **Situation:** Frist wurde ohne (oder mit sehr geringem) Verschulden versäumt – Antragssteller begehrt so gestellt zu werden, als wäre die Frist nicht versäumt worden
- **Voraussetzungen:**
 1. Frist ohne Verschulden nicht eingehalten worden
 2. Antrag auf Wiedereinsetzung

7. Fristen

Zweistufiges Vorgehen:

- 1) Fristauslösendes Ereignis bestimmen
- 2) Konkrete Fristberechnung durchführen

Fristen – Fristauslösendes Ereignis

- Am Beispiel der Klagefrist: In § 74 VwGO (Abs. 1 – Anfechtungsklage, Abs. 2 Verpflichtungsklage) ist das firstauslösende Ereignis entweder die **Zustellung des Widerspruchsbescheids** oder die **Bekanntgabe des Verwaltungsakts**
- Wann ein Widerspruch als zugestellt gilt, bestimmt sich nach § 73 Abs. 3 S. 2 VwGO i.V.m. dem VwZG
- Bekanntgabe eines Verwaltungsakts: § 41 VwVfG: Nach Abs. 2 S. 1 gilt für die Übermittlung durch einfachen Brief eine **3 Tages Fiktion**

Fristen – Fristauslösendes Ereignis - VwZG

- § 41 V VwVfG verweist auf das VwZG
- **Zustellung per Zustellungsurkunde, § 3 VwZG:**
Fristauslösend ist hier die der Tag der Zustellung
- **Zustellung per Einschreiben, § 4 VwZG**
- **Zustellung mittels Empfangsbekanntnis, § 5 VwZG**

Fristen – Konkrete Fristberechnung

- § 57 I VwGO statuiert, dass die Frist **mit der Zustellung** beginnt – Abs. 2 verweist über § 222 I ZPO zu §§ 187 ff. BGB
- **Beachte:** Nach § 57 II VwGO iVm § 222 I ZPO, § 187 I BGB bezüglich des Fristbeginns der Tag des Ereignisses selbst **nicht** mitgezählt
- Fristende bestimmt sich nach § 57 II VwGO i.V.m. § 222 I ZPO, § 188 II BGB (meistens Monatsfrist nach § 74 I S. 2 VwGO)
- § 222 II ZPO: Wenn der letzte Tag ein Feiertag, Samstag oder Sonntag ist, so verschiebt sich das Fristende auf den nächsten Werktag

Fristen – Beispiel Monatsfrist bei Bekanntgabe eines VAs

Der VA wird am 01.08.2018 bekanntgegeben

- **Fristbeginn** ist demnach der 02.08.2018
- **Fristende** ist demnach der 01.09.2018
- Der 01.09.2018 ist aber ein Samstag! Qua § 222 II ZPO verschiebt sich damit das Fristende auf den 03.09.2018 (der nachfolgende Montag)